

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 20.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Frachtkosten) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. Februar.

Zertragsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1883.

Gestorben: Den 14. Febr. zu Heilbronn Prof. am Gymnasium G. Schmöller, früher Präceptor in Nagold, 60 J. a.

## Tages-Neuigkeiten.

Salzhausenweller, 13. Febr. Gestern früh wurde der Postbote W. von Gröndach, als er auf der Post hier ankam, verhaftet und an das k. Amtsgericht Freudenstadt eingeliefert, wie man vernimmt, wegen Unterschlagung amtlicher Gelder.

Stuttgart, 14. Febr. Heute Morgen gegen 2 Uhr brach in der Militärstraße in dem Hause des Möbelhändlers Erpf (Möbelmagazin) gegenüber der Liederhalle ein Brand aus, der durch die daselbst aufgestapelten Möbel sofort größere Dimensionen annahm und den ganzen Dachstuhl in Wälder verzehrte, übrigens durch das Eingreifen der Feuerwehr schließlich doch auf den Herd der Entstehung beschränkt blieb. Das übermäßig lange Anschlagen der Glocken erweckte bei einem großen Theil der Einwohnerschaft die Meinung, daß es sich um ein noch viel gefährlicheres Schiffsfeuer handle. (St. A.)

Stuttgart, 14. Febr. Das Bleibtrenische Gemälde: „Schlacht bei Wörth“, welches seit 2 Jahren die Kunde durch fast sämtliche Städte Württembergs machte, ist nunmehr in Stuttgart wieder eingetroffen. Seine Ausstellung hat ein glänzendes Resultat ergeben. Die reine Einnahme, welche in die Kasse des Kriegerbundes fließt, beträgt nämlich rund 20 000 M. Das Bild wird nunmehr in der Gallerie des kgl. Lustschlosses Rosenstein aufgestellt werden. (H. T.)

Auf Veranlassung des Kunst- und Handeltsgärtners Kall in Eningen haben sich vor einiger Zeit 15 Bürger entschlossen, die Weidenkultur einzuführen. Ein 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stück großes Land wurde auf 15 Jahre von der Gemeinde gepachtet; hiefür ist in den ersten 2 Jahren nichts, in den 13 folgenden 70 Mark per Jahr an die Gemeindefasse zu entrichten. In gegenwärtiger Zeit dürfte sich ein derartiges Unternehmen auch für andere Gemeinden empfehlen.

Durch die in den Vereinigten Staaten eingetretenen verheerenden Ueberschwemmungen gilt es nun, den Amerikanern Gleiches mit Gleichem vergelten. Das ist nicht allein Sache der Menschlichkeit, es ist auch Ehrensache des deutschen Volkes.

Brandfälle: Bei Murrhardt am 12. Februar, Abends 6 Uhr, die zu dem isolirt gelegenen Sanzerbacher'schen Hause gehörige Scheuer; in Sigmarswangen (Sulz) am 13. Febr., Mittags, zwei große, je von zwei Familien bewohnte Bauernhäuser. Der Brand entstand in der Ochsenwirthschaft.

München, 12. Febr. Der 600 Mitglieder zählende Schuhmachereameister-Verein hier wendet sich mit einer Petition an den Reichstag, in welcher ausgeführt wird, daß der Zolltarif vom Jahre 1879, welcher den Eingangszoll für grobe Schuhmachergewerke auf 50 M. und für feinere Schuhe aller Art auf 70 M. pro 100 Kilo festsetzt, vollständig ungenügend erscheine, denn es treffe, wird dargelegt, auf das Paar gröbere Schuhwaaren nur ein Zoll von 21 S. und auf feinere Sorten von 19 S. Die Petenten richten schließlich die Bitte an den Reichstag: „er wolle das heimische Schuhmachergewerbe durch Erhöhung des Eingangszolles auf 200 M. pro 100 Kilo für grobe und auf 300 M. pro 100 Kilo für feinere Schuhwaaren schützen.“

Bayreuth, 15. Febr. Der Magistrat beschloß einstimmig, die Leichenfeier Wagner's auf Kosten der Stadt zu begeben. (Fr. J.)

In Regensburg schnitt die Frau eines Stationsmeisters ihrem 4jährigen Töchterchen den Hals mit einem Tranchirmesser fast ganz durch und

brachte sich dann ebenfalls einen tiefen Schnitt in den Hals bei. Noch schwach röchelnd fand man die Vertheidende.

Im Krankenhause in Landslut verschied kürzlich das 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre alte Kind eines Tagelöhners nach unglücklichen Leiden. Der entmenschte Vater, dem bereits ein älteres Kind wegen Mißhandlung gerichtlich entzogen worden war, hatte das leibgeborene abichtlich in ein Gefäß mit siedendheißem Wasser gestellt und ist das arme Geschöpf an den Verbrühungen und Brandwunden gestorben.

Berlin, 14. Febr. Den Abendblättern zufolge hat der Kaiser an den Grafen Moltke in Bezug auf dessen letzte Reichstagsrede ein anerkennendes Schreiben gerichtet.

Die Verhandlungen im Reichstage über die Pensionirungen der Reichsbeamten und der Offiziere waren ziemlich lebhaft. Die Reichsbeamten sollen mit und ohne ihre Zustimmung mit vollendetem 65. Jahre pensionirt werden können; ihre Pensionen steigen von  $\frac{1}{2}$  auf  $\frac{3}{4}$  jährlich und erreichen nach 30 Dienstjahren den höchsten Betrag von  $\frac{45}{100}$  des Gehaltes statt des bisherigen von  $\frac{40}{100}$ . Diese Sätze wurden nach mancherlei Einwendungen angenommen. — Die Militär-Pensionen wurden vom 17. Jahre an berechnet, weil Viele von diesem Jahre an in das Heer eintreten; auch sie steigen von  $\frac{1}{2}$  auf  $\frac{3}{4}$  jährlich. Abg. Richter rügt, daß viele Offiziere, die noch in voller Kraft stehen, pensionirt würden, weil sie angeblich nicht mehr felddienlich seien, im Durchschnitt würden die Offiziere mit 39 Jahren pensionirt; wenn ein Offizier im Avancement übergegangen worden, müßte er seine Pensionierung nachsuchen; er erinnert an die bekannte Majorrede: es gebe 8000 pensionirte Offiziere und 17 000 aktive; zwischen Felddienlichkeits- und Erwerbsunfähigkeit sei noch ein Unterschied; in den letzten 5 Jahren seien 992 Pensionäre gestorben, aber 1382 neu hinzugekommen. Bundescommissar Oberstleutnant Spig: Die Kräfte der Offiziere nützen sich in Folge der Schwere und Eigenthümlichkeit ihres Dienstes schneller ab als die der Beamten; zur Felddienlichkeitsfähigkeit gehört die volle Kraft und Energie des Mannes, diese höre mit 50 Jahren auf. Sie ruft er der Linken zu) wollen ein Militär-System, welches alle anderen Staaten mit den größten Opfern und Anstrengungen aus ihrem Heere herauswerfen (Troupiers). Abg. Windhorst: Mit einem Volkshere können wir inmitten Europas nicht auskommen, das müßte sich bei einem unglücklichen Kriege fürchtbar rächen, das Offiziercorps muß unter allen Umständen schlagfertig erhalten werden, die Offiziere und Civilbeamten müßten bezüglich der Pension gleiche Rechte haben. Thatsache sei aber, daß viele Offiziere zu frühzeitig pensionirt würden aus anderen Gründen als Dienstunfähigkeit; der Kriegsminister müsse daher ersucht werden, nur im Nothfalle und bei zwingenden Gründen Offiziere zu pensioniren. — Er wünscht dringend, daß den Offizieren aus dem Kriege von 1870 die Pension aus dem Invalidenfonds erhöht werde. — Wir haben's nicht zusammengefaßt, aber wir lesen es, daß der Reichstag am Militär-Etat an dauernden und einmaligen Ausgaben, namentlich Bauten betreffend, 9 Millionen Mark abgelehnt habe. — Der Reichstag lehnte am 12. Febr. die Verhandlungen über die Pensionirung der Offiziere fort. Die Pensionen sollen nach der Vorlage der Regierung jährlich um  $\frac{1}{100}$  statt um  $\frac{1}{200}$  steigen, ganz wie bei den Civilbeamten. Abg. Richter und A. hatten Bedenken dagegen ausgesprochen. Kriegsminister von Kameke empfiehlt die Gleichstellung mit den Civilbeamten aus Gründen der Gerechtigkeit und Billigkeit. Im Kriege hat die Armee verlohren, daß der Feind seinen Fuß auf deutsches Gebiet setzte. Die deutsche Armee ist das Bollwerk für den europäischen Frieden, die Offiziere können verlangen, nicht anders behandelt zu werden wie jeder treue Staatsdiener des Reiches. Auch im Frieden halten sich Offiziere und Mannschaften für Glieder des Vaterlandes und gewähren ihren Mitbürgern Schutz und Hilfe, wo es nöthig ist. Er wies die Forderung ab, daß die Offiziere Kommunalsteuern bezahlten, diese Steuern seien zu ungleich und die Offiziere hätten ja auch kein Wahlrecht. Diese Frage müsse bei anderer Gelegenheit geregelt werden. Die Sache wurde an den betr. Ausschuss zurückverwiesen.

Ein Vorfall, der einem jungen Manne das Augenlicht kosten dürfte, fand vor einigen Tagen in einem Berliner Verkaufsgewölbe statt. Ein

Handlungsgehilfe, welcher die leidige Gewohnheit hat, die Feder jedesmal nach dem Gebrauch hinter das Ohr zu stecken, beugte sich so weit über den Ladentisch, daß seinem Kunden bei einer unglücklichen Bewegung des Kopfes die Spitze der Stahlfeder in das Auge fuhr. Der Bedauernswerthe wurde eiligst in eine Augenklinik überführt, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, ihm die Sehkraft des verletzten Auges zu erhalten.

Wierzig türkische Offiziere sind zur Dienstleistung in der Deutschen Armee nach Berlin commandirt worden.

Die „Kreuztg.“ beschäftigt sich nochmals mit der Frage: Wie steht es mit den Rüstungen Rußlands? und kommt zu folgendem Resultat: 1) Daß die gegenwärtigen militärischen Dispositionen Rußlands nichts weiter sind, als die Ausführung einer großen Armeereorganisation an Fuß und Gliedern: daß Deutschland ihm gegenüber einen großen Vorsprung hat. 2) Daß nach Verlauf der organisatorischen Umgestaltung und nach Ausführung der im Bau begriffenen Eisenbahnen in Rußland auch in dieser Beziehung eine Ueberlegenheit auf Seiten Deutschlands bleibt. 3) Daß, wenn die russische Heeresziffer auf dem Papier die Deutschlands übertrifft, letzteres seine Streitkräfte schneller aufstellen und vollzählig ins Feld führen kann, während Rußland mehr Zeit zur Mobilmachung und zum Aufmarsch gebraucht und es außerdem stets gezwungen ist, einen beträchtlichen Theil, etwa  $\frac{1}{4}$  seines Armeecorps, im eigenen Lande zu belassen. 4) Daß Warschaws Festungsbereich so lange einen defensiven Charakter trägt, wie die Weichsel nicht zahlreicher von stehenden Brücken überspannt ist.

Straßburg, 13. Febr. Durch päpstliches Breve ist der Bischof von Straßburg, der hochbetagte Herr Andreas Käp durch den Hinweis auf seine zunehmende Kränklichkeit begründetes Ansuchen von der Weiterführung der bischöflichen Geschäfte in Gnaden entbunden worden.

Magdeburg, 13. Februar. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet: Das Gericht erklärt heute die Sonntagspolizei-Verordnung (Sperrung der Geschäfte, Läden u. i. w.) für Sachsen für rechtensgiltig.

In Framersheim (Kreis Alzey) hat nach dem „N. S. B.“ die Diphtheritis in solch' schredenerregender Weise geherrscht, daß im letzten Monate 28 Kinder daran starben.

Ueber die Folge eines Druckfehlers berichtet der Düsseldorf. Anz.: „In einer hiesigen Zeitung waren vor einigen Tagen 1200 Kilo altes Kupfer von dem Artilleriepark in Deutz zum Verkauf ausgeschrieben. Am Tage des Verkaufs fanden sich über 20 Geldgeber und Kupferhändlermeister aus Rheinland und Westphalen ein (darunter auch ein Düsseldorf. Anz.); einer war sogar aus Frankfurt a. M. gekommen. Der beabsichtigte aber das Erlaunen, als sich herausstellte, daß nicht 1200 Kilo, sondern nur 12<sup>00</sup> Kilo, also 24 Pfund, verkauft wurden.“

Wieviel Eier jährlich verspeist werden, wird wohl kein Rechenmeister herausfinden, dagegen weiß man ziemlich genau, wie viel Eier in den Handel kommen. Der Gesamtwerth ist etwa 110 Millionen Mark. Ein fleißiger Schüler rechnet im Kopf aus, wieviel Stück dieser Summe entsprechen, wenn man das Stück zu Pfennigen annimmt. Die Länder, welche Eier in den Handel bringen, sind: Dänemark mit einer Ausfuhr von 25 Millionen Mark, Oesterreich-Ungarn von 30 Millionen, Frankreich von 24, Italien von 23 und Rußland von 8 Millionen Mark. Von den Eier einführenden Ländern steht das britische Reich mit annähernd 50 Millionen oben an. Deutschland, das eigentlich Eier ausführen



mühte, schied immer noch etwa 15 Millionen Mark für diesen Artikel ins Ausland. Sollte die deutsche Landwirtschaft nicht im Stande oder dahin zu bringen sein, daß sich dieses Verhältnis umkehrt?

#### Österreich-Ungarn.

Agram, 14. Febr. Heute Nacht wurde der Geldpostwagen im Walde von Brezowiza nach Sissef ausgeraubt. Der Postillon und die Bedeckung wurden erschlagen aufgefunden.

#### Schweiz.

Das „Genfer Journal“ meldet, daß Papsi Leo XIII. sich gegenwärtig lebhaft mit der Lage der katholischen Kirche in der Schweiz beschäftigt und an einer Ausöhnung der Gegensätze arbeite. Ein hervorragender Prälat, Mgr. Spolverini, ehemaliger Sekretär der Nuntiatur in München, der als sehr verständlicher Mann gelte, sei zu dieser Vertrauensmission ausersehen.

#### Frankreich.

Paris, 14. Febr. Grevy empfing heute Vormittag eine Deputation von Kaufleuten und Industriellen, welche ihm eine Petition überreichten, worin die Aufmerksamkeit des Präsidenten auf die durch die häufigen Ministerwechsel verursachte kritische Lage des Handels und der Industrie gelenkt war.

Paris, 14. Febr. Die Prätendenten-Kommission der Deputiertenkammer verwarf einstimmig ohne Debatte den vom Senate adoptirten Waddington'schen Entwurf und lehnte mit 6 gegen 5 Stimmen den Antrag Barbey ab, dagegen nahm sie mit 5 gegen 5 Stimmen (eine Stimmenthaltung) den ersten Antrag Floquet an, und ernannte Marcou zum Berichterstatter. Der Antrag Floquet schreibt vor, daß die Prinzen sofort aus Meer und Flotte gestrichen und an die Grenze gebracht werden.

Paris, 15. Febr. Die Bureau der drei Gruppen der Linken, nämlich der radikalen Linken, der republikanischen Union und der demokratischen Union erklärten sich gegen den Antrag Floquet und für den schroffen Antrag Barbey. Somit stimmt die Kammermajorität nicht mit der Ansichtsmehrheit überein.

#### Italien.

Venedig, 13. Febr. Richard Wagner ist heute Abend hier gestorben.

#### England.

Ganz Irland und England folgt mit athemloser Spannung dem jetzt versammelten Schwurgerichte in Dublin. Im Mai vorigen Jahres wurde der englische Unterstaatssekretär Lord Cavendish am hellen Tage im Park in Dublin aus politischer Feindschaft ermordet. Jetzt stehen 11 Irländer vor den Geschworenen. Der Hauptzeuge gegen sie ist ein Autscher Kavanagh; er schwört, daß er am Tage des Mordes Brady, Kelly und noch zwei Andere nach dem Parke bis in die Gegend gefahren habe, wo der Mord begangen worden sei; er habe bis zu deren Rückkehr gewartet und sie nach Dublin zurückgeführt. — Die Geschworenen sind sorgfältig ausgewählt; denn sie müssen unerschütterlichen Muth haben, weil sie von der Rache der Verschwörer und deren Helfershelfer alles zu befürchten haben.

#### Amerika.

New-York, 14. Febr. Die Ueberschwemmungen dauern fort. In Louisville brach in der vergangenen Nacht der den unteren Theil der Stadt schützende Damm; eine 60 Fuß hohe Wassermasse ergoß sich gegen die dort stehenden kleinen Wohnungen. Gegen 30 Personen sind umgekommen. Der Fonds für die deutschen Ueberschwemmten wird jetzt für die Ueberschwemmten in Louisville verwendet, wo 5000 bis 8000 Personen obdachlos sind. In Cincinnati wurde ein Theil des Bahnhofes vom Wasser fortgerissen, wobei an 50 Personen umkamen. (St.-A.)

New-York, 14. Febr. Der Ohio ist wiederum im Wachen begriffen. Cincinnati befindet sich in sehr schlimmer Lage. Die Kirchen sind voller Obdachloser. In Louisville allein beträgt die Zahl der Obdachlosen 9000. Der Nordosttheil der Stadt liegt in Trümmern. In New-York sind 2500 Menschen obdachlos geworden. Auch der Mississippi beginnt über seine Ufer zu treten, und es wird deshalb unterhalb Cairo's, bei welcher Stadt sich der Ohio in den Mississippi ergießt, ebenfalls eine große Ueberschwemmung erwartet.

New-York, 14. Febr. Die Ueberschwemmung des Ohio nimmt sehr große Dimensionen an. Bei Cincinnati ist eine Station mit 100 Personen

den Fluthen zum Opfer gefallen. Das Land ist dort 5 Meilen breit überschwemmt.

New-York, 14. Febr. Die Zahl der in Folge der Ueberschwemmung arbeitslos gewordenen Arbeiter beträgt 35,000. Die Zahl der unter Wasser stehenden Häuser wird auf 1000 angegeben. In New-Albany (Indiana) sind 600 Familien obdachlos, in Jeffersonville (Indiana) 5000 Personen; an zahlreichen Orten werden Maßregeln ergriffen, um den Ueberschwemmten zu helfen.

In Milwaukee starb vor Kurzem der schwerste Mann der Stadt — er wog 486 Pfd. — John H. mit Namen. Der größte Sarg in der Stadt war nicht groß genug, die riesige Leiche zu fassen, und sie mußte daher in einer Kiste beerdigt werden. H. war erst 28 Jahre alt. Mit 16 Jahren war er noch so mager und hüflich, daß man fürchtete, er würde an der Schwindsucht sterben. Bald aber fing er an, zuzunehmen und wurde in kurzer Zeit so dick, daß man ihn jeden Morgen — er war Schmied — per Wagen zur Arbeit fahren mußte. Während der letzten Monate hatte die Fettansammlung bei ihm einen solchen Umfang erreicht, daß er es nicht wagen durfte, sich zum Schlafen niederzuliegen, weil er unfehlbar erstickt sein würde. Er mußte daher in sitzender Stellung in einem Lehnstuhl schlafen, ist aber dessen ungeachtet im Schlafe erstickt.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 14. Febr. Von der gestern begonnenen Tuchmesse läßt sich wenig Erfreuliches mittheilen. Der Verkehr war gestern ein sehr schwacher und fehlten die Käufer fast ganz. Der schwache Verkehr spricht für die in der beratenden Versammlung Ende Januar ausgesprochene Befürchtung, daß der Zeitpunkt für die Messe ein ungünstiger sei und die Messe vielmehr kurz vor oder nach der Leipziger Messe abgehalten werden müsse, um auswärtige Käufer heranzuziehen.

Die „Ulmer Schnellpost“ schreibt: Mit dem Verkauf von Seife wird von Hausfrauen ein großer Unflug getrieben und das Publikum gründlich über das Ohr gehauen. So ließ kürzlich ein solcher bei einem Stuttgarter Seifenfabrikanten eine größere Quantität kleiner grüner Seifenstücke à 5 Pfennig anfertigen; es war gewöhnliche Seife, welche von dem betreffenden Hausfräulein aber als Alpenkräuterseife zu 30 J das Stück verkauft wurde. Ebenso ist eine Art Arnica-seife zum Preise von 50 J von verschiedenen Seiten verkauft worden, welche nachgewiesenermaßen nur 15 J werth ist.

#### Allerlei.

— Die Maul- und Klauenseuche nimmt hier einen recht gutartigen Verlauf und dauert Eistere im Allgemeinen bloß 4—5 Tage, wenn Letztere nicht dabei ist. Einfeinder dieses möchte darauf aufmerksam machen, den Thieren kein Langfutter, wie Dehnd oder Heu, zu reichen, indem die Thiere zwar dies allein noch fressen können, aber leicht zum Schaden des Besitzers. Die Thiere sind nicht im Stande, die Futterstoffe zu kauen, wickeln sie zu einem Ballen im Munde zusammen und schlucken diesen Ballen. Weil sie nicht wiederläuten können, so stoßen sie diese Ballen wieder heraus u. verstopfen durch dieselben die Luftröhre, das Thier lauft fürchterlich auf und verendet, wenn nicht durch mechanische Hilfe der Ballen entfernt oder vom Thiere selbst ausgestoßen wird. (Calwer Wch.-Bl.)

— Künstliches Eisenbein aus Kartoffeln wird neuestens hergestellt. Es werden dazu gute und gesunde Kartoffeln ausgesucht, geschält und von allen nicht essensfähigen Theilen befreit, worauf sie einige Zeit in reinem Wasser und alsdann in mit Schwefelsäure vermischem Wasser liegen. Die Kartoffel wird dadurch sehr hart u. büßt ihre Durchlässigkeit ein. Nachdem sie alsdann gewaschen und langsam getrocknet worden, läßt sie sich wie Eisenbein bearbeiten. Das Kartoffel-Eisenbein ist gelblich und sehr hart; es eignet sich z. B. zur Fabrication von Billardbällen und läßt sich beliebig färben.

— Geschichtliche Merkwürdigkeit. — Es ist eine merkwürdige Erscheinung in der Geschichte Frankreichs, daß jedesmal, wenn drei Brüder nach einander den Thron bestiegen, dieser nach der Regierung des letzten der drei Brüder an ein anderes Geschlecht überging. Ludwig X., der Jänker, Philipp V., der Lange, und Karl IV., der Schöne, regierten nach einander, und dann ging der Thron an die Valois über. — Franz II. und Karl IX. u. Heinrich III. waren Brüder und die Bourbon's erben den Thron. — Ludwig XVI., Ludwig XVIII. und Karl X., drei Brüder, die nach einander regierten, waren die letzten Bourbon's, und die Orleans bestiegen den Thron.

— Als das wirksamste Mittel gegen Fieber

galt seither Chinin. Professor Fitchne in Erlangen will ein neues ebenso wirksames Mittel entdeckt haben, das er Kairin nennt (Oxychinolinäthylhydrat). Es kann angeblich wochenlang angewendet werden, ohne unangenehme Nachwirkung und ohne nachtheilig auf das Herz und die Kräfte zu wirken.

— Wie soll man in Eisenbahnwagen sich schlafen legen? Dr. Dutten, ein namhafter Arzt, rath den Eisenbahnreisenden, wenn sie Schlaf suchen, sich so zu legen, daß der Kopf gegen die Lokomotive gerichtet ist. In dieser Lage werde das Blut durch die Bewegung des Juges aus dem Kopfe getrieben, was demselben einen leichteren und ruhigeren Schlaf verschaffe. Wenn man dagegen, wie gewöhnlich geschehe, die Füße gegen die Lokomotive richte, so ströme das Blut aus dem Unterkörper nach dem Kopfe, verheude den Schlaf und bringe in vielen Fällen heftige Kopfschmerzen hervor. Dr. Dutten gründet diese Ansicht auf seine eigene Erfahrung und auf die Erfahrung langjähriger Reisenden, welche die von ihm angegebenen Regeln allgemein und längere Zeit beobachteten. Im Falle einer Kollision würde der Kopf einem empfindlichen Stoß ausgesetzt sein, während die Füße mit ihren elastischen Sehnen viel weniger darunter leiden.

— Die neueste amerikanische Erfindung besteht in papiernen Bettdecken. Sie bestehen aus zwei Lagen Papiermasse, die eine Lage carbolisirter Wolle einschließen. Sie kosten je nach der Größe 1 1/2 bis 3 M und sollen besser wärmen als wollene Decken.

(Geistesgegenwart einer Schauspielerin.) In Cholseville (Texas) war vor einigen Wochen das Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Da, während des letzten Zwischenakts, als soeben wieder begonnen werden sollte, stürzte der Direktor todesbleich zu der ersten Heldin und flüsterte ihr zu: „Auf dem Schnürboden brennt es, Hilfe ist unmöglich, nach wenigen Minuten wird das ganze Haus in Flammen stehen! Das Publikum muß benachrichtigt werden — aber wie?“ Die beherzte Dame antwortete kaltblütig: „Ich übernehme die Benachrichtigung; entfernen Sie sich mit dem Personal rasch durch die Hintertür.“ Und sofort tritt sie vor den Vorhang und redet die Zuschauer an: „Ladies und Gentlemen! Ein betrübendes Ereigniß macht die Fortsetzung der Vorstellung unmöglich. Unser Direktor hat soeben in einem Anfall von Eifersucht die Liebhaberin erstochen und dann sich selbst den Hals abgeschnitten. Die Leichen sind nach dem Café gegenüber unserem Theater gebracht worden. Sie werden einsehen, daß wir nicht weiter spielen können.“ — Tief erschüttert entfernte sich das Auditorium, und nur noch einzelne Personen waren im Theater, als die Flammen durch den Vorhang schlugen. Am Tage darauf brachte eine Subskription der beherzten Dame 3600 Dollars ein.

— Der 1883er Wein. Dem „Rhein'schen Kur.“ geht aus Diez folgende Weinprophetieung zu: „Büthen schaffet Euch an und Fässer, Ihr Winzer, bei Zeiten:

Ist die Lese erst da, fehlt sonst dem Weine das Faß. „Sieben mal sieben Jahre vergingen seit Bierunddreißig;

Viel des edelen Weins bringet die heilige Zahl. „Herrliche Zeiten für Euch erscheinen, Berehrer des Bacchus,

Rein wie er wuchs an dem Rhein, werdet ihr trinken den Wein.

„Feuer wird Sage werden, daß einst man den Wein verfälschte.

Daß er nebst anderem Quarz meistens aus Wasser bestand.

„Edeles Nebenblut wird jetzt nur den Stoff zu ihm liefern:

Dreiundachtziger wird lange erfreuen das Herz.“

Hoffentlich wird's auch wahr!

— Bestrafte Grobheit. (Am Schalter.) „Herr Kassier, das Geld stimmt nicht!“ „Ja, das hätten Sie früher sagen sollen, hinterher könnte das jeder Narr sagen!“ „Aun, die fünf Mark, die Sie mir zu viel gegeben haben, werden mich auch nicht unglücklich machen!“

Die so rasch berühmt gewordenen Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen, welche bekanntlich nunmehr den einfachen Katarrh binnen wenigen Stunden beseitigen und schwerere Fälle alsbald in die mildeste Form überführen, sind stets à Schachtel M. 1.— vorräthig in Nagold in der Apotheke.

Hiezu Nr. 21 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Erlanger  
bedeckt ha-  
shydrur).  
werden,  
schthellig

wagen  
namhaf-  
wenn sie  
pf gegen  
ge werde  
aus dem  
eren und  
bagegen,  
die Volo-  
n Unter-  
schlaf und  
ervor.  
e eigene  
ger Kei-  
geln all-  
m Falle  
ndlichen  
mit ihren  
den.  
g besteht  
aus zwei  
er Wolle  
1 1/2 bis  
Deden.  
auspie-  
einigen  
Blaz ge-  
als so-  
der Di-  
stüferte  
Hilse ist  
s ganze  
muh be-  
beherzte  
die Be-  
Personal  
t sie vor  
„Ladies  
macht die  
ser Di-  
ucht die  
Hals  
asé ge-  
n. Sie  
önnen.“  
atorium,  
Theater,  
n. Am  
ehersten

ein'schen  
ung zu:  
Winger,  
n:  
as Fah.  
Bierund-  
Bahl.  
rer des  
hr trin-  
Wein.  
en Wein  
e.  
Wasser  
zu ihm  
erz.“

„Derr  
le früher  
„Kun,  
den mich

oker W.  
mehr den  
gen und  
rführen,  
gold in

lattes.

**K. Amtsgericht Nagold.  
Oeffentliche  
Bekanntmachung.**

Im Konturje des  
Christian Grohans, Fuhrmanns  
in Altenstaig,  
ist für die auf das Rathhaus in Alten-  
staig bestimmte Gläubigerverammlung  
vom **Montag den 5. März d. J.,**  
**Vormittags 10 1/2 Uhr**  
als weiterer Verathungsgegenstand die  
Reichsversammlung über den freihändigen  
Verkauf der Liegenschaftsverkauf auf die Tagesord-  
nung gesetzt worden.  
Den 13. Februar 1883.  
Gerichtsschreiber  
**Tipps.**

**Bekanntmachung.**

Das Hochwasser der Enz und Nagold  
vom Dezember v. J. hier,  
die Aufschwemmung von Holz auf Ge-  
marlung Dill-Weissenstein betr.  
Anlässlich des letzten Hochwassers  
wurden auf Gemarlung Dill-Weissen-  
stein größere Parthien Holz ange-  
schwemmt und gelandet, welche von der  
Gemeinde Dill-Weissenstein vorläufig  
aufgespeichert wurden und nunmehr von  
den betreffenden Eigenthümern gegen  
Erlegung des auf den Einzelnen fallen-  
den Theilbetrags der Bergungskosten  
abgeholt werden können.  
Dies bringen wir hiemit mit dem  
Anfügen zur öffentlichen Kenntniss, daß  
etwaige Eigenthumsansprüche an dieses  
Holz **binnen 3 Monaten** bei dem  
Gemeinderath Dill-Weissenstein zu stellen  
sind, widrigenfalls anderweitig über das  
Holz verfügt werden wird.  
Pforzheim, 9. Febr. 1883.  
Gr. Vad. Bezirksamt.  
Deitigsmann.

**Stadtgemeinde Nagold.  
Brennholz-Verkauf**

am Don-  
nerstag den  
22. Febr.  
aus Distrikt  
Killingberg  
Abth. Buch  
und Kreuztanne:  
200 Nm. eichene Scheiter u. Prügel,  
70 " Nadelholzscheiter u. Prügel,  
1 " buchene Scheiter u. Prügel,  
15 " eichenes Stockholz,  
2400 Langholz- und 1200 Nadelholz-  
wellen,  
6 Loose Schlagraum in den Ab-  
theilungen Kreuztanne u. Lemberg.  
Die Waldschützen werden auf Ver-  
langen diese 6 Schlagraumlose am  
**Mittwoch** vorzeigen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf  
der Straße nach Rohrdorf bei der  
sogen. Schafbrücke.  
Gemeinderath.

**Revier Simmersfeld.  
Kleinnubholz-  
Verkauf.**

Am Freitag den  
23. Febr., Vor-  
mittags 11 Uhr,  
im Waldhorn zu Enzklösterle aus Enz-  
wald, Abth. 42, 43 u. 45: 1553 St.  
Hopfenstangen u. 11635 Flockwieden.

**Ulmer Loose** 1 Stück Nr. 3. 50  
3 " 10 " —  
g. Postanw. Ziehg. 19. Febr. Hauptt.  
57,000 M.  
Carl Krauss, Haupt-Agentur, München.

**Ankliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Sindlingen.  
Oberamts Herrenberg.  
Holz-Verkauf**

am Freitag  
den 23.  
Februar  
im Hossam-  
merwald  
Huhholz:  
32 Nadelholzstämme III.—V. Classe  
Langholz mit 9,19 Zm., 103 Gerüst-  
stangen, 76 Hopfenstangen, 7 Nm.  
eichen Kappholz, 5 Nm. eichene, 17 Nm.  
Nadelholzscheiter und Prügel, 150 eichene  
und 330 Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr  
auf der Vicinalstraße im Wald.  
K. Hofmetschamt Stuttgart.

**Wildberg.  
Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den  
20. Febr.,  
Vormittags 9 Uhr,  
verkauft die Stadtgemeinde in dem  
Stadtwald Lendholden bei der obern  
Papiermühle auf der neuen Weganlage:  
28 Stück Eichen von 5—12 m lang,  
18—36 cm. Durchmesser,  
1 Linde 6 m lang, 32 cm. Durch-  
messer,  
1 Buche 4 m lang, 23 cm. Durch-  
messer.  
Nach diesem kommt zum Verkauf am  
Kangelberg oberhalb der Sägmühle:  
8 Stück rothtannene Säglöche mit  
3,56 Festmeter,  
wozu Liebhaber eingeladen sind.  
Waldmeister Haarer.

**Gündringen.  
Stamm-, Stangen-  
und Brennholz-  
Verkauf.**

Die hiesige Ge-  
meinde verkauft  
am Mittwoch den  
21. Febr. d. J.,  
von Morgens  
1/9 Uhr an  
im Wald Kirchberg und an der Straße  
nach Vollmaringen:  
280 Stück Hopfen- und Drahtanlag-  
Stangen,  
17 " Säg- und Bauholz,  
40 " Säglöche, worunter 20 St.  
forchene,  
120 Nm. Scheiter und Prügelholz.  
Die Zusammenkunft ist im Ort.  
Kaufsliebhaber werden höflichst einge-  
laden.  
Schultheiß Klent.

**Rohrdorf.  
Langholz-Verkauf.**

Am Montag den  
19. Febr. d. J.,  
Mittags 1 Uhr,  
kommen aus dem Gemeinewald und  
von einem Privatwald 122 Stück tan-  
nenedes Säg- und Langholz mit 100  
Festmeter zum Verkauf, worunter 2 für  
Glaser geeignete forchene Alöche.  
Zusammenkunft beim Rathhaus.  
Schultheißenamt.  
Killingen.

**Nagold.  
Ein jüngerer, kräftiger  
Tagelöhner**  
kann sofort eintreten bei  
Eugen Lustnauer.

**Oberschwandorf.  
Liegenschafts-  
Verkauf.**

Aus der Konkursmasse des  
Joh. Adam Schuler, Wehl-  
händlers in Oberschwandorf,  
bringe ich dessen gesammte Liegenschaft,  
bestehend in Gebäuden, Aedern und  
Wiesen, im Gesamt-Anschlag von  
3762 M am  
Dienstag den 20. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
auf dem Rathhaus in Oberschwandorf  
aus freier Hand im öffentlichen Auf-  
streich zum Verkauf und bemerke hiebei,  
daß ein weiterer Aufstreich nicht statt-  
findet. Die Liebhaber sind eingeladen.  
Nagold, den 8. Febr. 1883.  
Konkursverwalter  
Gerichtsnotar Mayer.

**Revier Thumlingen.  
Kleinnubholz-Verkauf**

am Montag den  
19. Februar,  
Nachmittags  
1 Uhr,  
in der Sonne in  
Längenhardt aus  
Längenhardt,  
Sattelader, Kernholz und Pfahlberg:  
1420 Stück Nadelholz-Bau- und  
Gerüst- und  
2360 Stück meist rothtannene Hopfen-  
stangen.

**Nagold.  
Aus Auftrag hat gegen  
doppelte Sicherheit auszu-  
leihen  
400, 500, 800 u.  
1000 bis 1700 Mark.  
G. Angler,  
ref. Stadtpfleger.**

**Nagold.  
Milch**

kann täglich abgegeben werden bei  
J. Wagner z. gr. Baum.

**Nagold.  
Brodmehl**

in bekannt guter Qualität, der Centner  
**10 Mark.**

**Welschformmehl**  
rein gemahlene empfiehlt  
W. Hähler,  
Firma Schnaith.

**Nagold.  
Reine neue  
Tapetenmusterkarte**  
auf 1883 ist wieder eingetroffen und  
ist mit den reichhaltigsten Dessins ver-  
sehen. Dieselbe liegt zur gef. Benützung  
auf, wobei ich das Tapezieren selbst  
schnell ausführen werde.  
**J. Rinderknecht,**  
Sattler und Tapezier.

**Fuhrmanns-, Schäfer- und  
Weggerhemden**  
in größter Auswahl bringt in empfeh-  
lende Erinnerung  
der Obige.

**Nagold.  
Ribfelle**  
kauft zu dem höchsten Preis  
August Schwarzlopf,  
Gerber.

**Nagold.  
Nächsten  
Samstag & Sonn-  
tag den 17. & 18.  
ds. Mts.  
schenkt seines  
Doppelbier**



aus  
**Wiß. Harr**  
z. Franke.

**Nagold.  
Saatkartoffeln**

Für Gruner in Eßlingen  
habe ich den Verkauf der Magde-  
burger Saatkartoffeln (nicht zu  
verwechseln mit Ungarischer, Ba-  
nater und Pfälzer Waare) über-  
nommen und sehe Bestellungen  
hierauf in größeren und kleineren  
Parthien innerhalb 14 Tagen  
entgegen.  
Muster stehen zu Diensten.  
Lieferzeit Ende März.  
**C. G. Kaufser.**

**Nagold.  
Espac- und ewig Kleehen,**  
gut eingebracht, ca. 40 Ctr. verkauft  
Fr. Gähle z. Rose.  
Reingehaltene, weiße und rothe  
**alte Weine**  
bringt in empfehlende Erinnerung  
der Obige.

**Nagold.  
Feinen Schnittreifen  
Backsteinkäs**  
empfehl  
Gustav Selter.

**Nagold.  
Schönes unberegetes  
Haberstroh,**  
sowie auch  
**Heu und Oehmd**  
verkauft zu billigem Preis  
F. W. Wischer.

**Nagold.  
Wein-Offert.**  
Gute alte Weiß- und  
Nothweine, für deren  
Reinheit garantiert wird,  
hat aus Auftrag zu ver-  
kaufen  
**J. Harr, Küfer.**

**Nagold.  
In Folge der Bekanntmachung der  
Centralleitung des Wohlthätigkeitsver-  
eins in Nr. 7 d. Bl., betr. die Ver-  
anstellung von Sammlungen für die  
Uberschwemmten der Rheinpfalz, Hessen  
und Baden und der Bekanntmachung  
des Gem. Amts in No. 10 d. Bl.  
sind bei Redakteur Steinwandel  
folgende Beiträge eingegangen:  
Schuster, Werkstr., 5 M., Ober-  
amt. Gäntner 10 M., Herrn. Reichert  
15 M., R. R. 4 M., Günther z. Schwane  
5 M., Zimmermann, Schlosser 2 M.,  
R. R. 1 M.  
Bei Hrn. Louis Sautter:  
Von Väder Moser, jun., 1 M. 50 S**



Nagold.  
**Für Confirmanten.**

Schwarze Cachemir  
3/4 breit, die Elle zu 90 S bis 1 M 40 S  
**Für Knabenanzüge**  
halbwollene Stoffe „schwerer Qualität“ zu billigsten Preisen.  
Wilh. Hänfler,  
Firma Schnaith.



**Auswanderer**

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen, und kann ich besonders die Rotterdamer Linie, als die angenehmste und billigste, empfehlen.

Heinrich Müller, Nagold.

Spielberg.

**Kunstdünger-Empfehlung.**

Gleiches Fabrikat wie ihn die Konkurrenz empfiehlt, sowie auch auf Neutlinger Guano nimmt jeder Zeit Bestellung an

J. Georg Morhardt.

Mödingen.

**Empfehlung von landw. Geräthen.**

Bei herannahender Gebrauchszeit mache ich die H. H. Dekonomen auf meine neu patentirten eisernen Acker- und Wieseneggen, anerkannt die besten Eggen, aufmerksam. Ich liefere dieselben in jeder beliebigen Größe und Schwere zu 1, 2, 3 und 4 Pferden, auf Wunsch 14tägige Probezeit.

Ebenso bringe meine längst bekannten Pflüge und landwirthschaftlichen Geräthe in empfehlende Erinnerung.

C. Sinner.

Nagold.

Unterzeichneter erlaubt sich einem geehrten Publikum

**im Hauschlachten**

bestens zu empfehlen.  
Christoph Kornhiweg,  
Wegler.

Altenstaig.

**Zucker**

sehr billig bei  
M. Raschold.

Wildberg.

**Confirmantenrock**

hat zu verkaufen  
Schuhmacher Dengler.

Nagold.

**2 Ziegelbuben**

finden in meiner Ziegelei Beschäftigung.  
C. G. Kaiser.

Wildberg.



Ein großträchtiges  
**Mutterschwein**  
verkauft  
Bäder Mohrhardt.

Unterjettingen.

**Bauholzlieferungs-  
Accord.**

Der Unterzeichnete vergibt am nächsten Montag den 19. Febr., Mittags 1 Uhr, im „Lamm“ hier die Lieferung des Bauholzes zu einem Gebäude, 15 m lang, 9,20 m breit, eventuell die ganze Zimmerarbeit zu besagtem Gebäude.  
Joh. G. Präsamle, Maurer.

Altenstaig Dorf.

Einen 16 Monat alten



**Farren,**

Simmenthaler Abstammung, Gelbblau, für dessen Dienst garantiert werden kann, verkauft  
Schlad.

Technicum Mittwelta.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Kohrdorf.

**150 Mark Pfleggeld**

kann sogleich ausleihen  
Johannes Harr, Bäder.

**Dr. med. H. Gärtner,  
Stuttgart.**

hat sich, von einer 7-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt, als  
Spezialarzt  
für Hautkrankheiten

niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 13<sup>n</sup>.

Sprechstunden: von 10—11 & 2—4 Uhr.  
Für Unbemittelte unentgeltlich.

**Ein ärztlicher Bericht**

über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Geldausgaben für unnütze Rituale scheuen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefl. per Postkarte an.

Nagold.  
**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten

**Leder-, Stramin- & Lasingpantoffeln,**

Herren-Zug- und Schastensstiefeln, Frauenzugstiefeln, Zug- und Knopfschuhen, Knaben- Stulpen- und Zugstiefeln, Töchter- und Kinder-Stiefeln.



Unter Garantie reeller und gut gefertigter Waare werden die billigsten Preise zugesichert.

Chr. Hartmann,  
Schuhmacher.

Kohrdorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Dienstag den 20. Februar**  
in das Gasthaus zur „Sonne“ dahier

freundlichst einzuladen.

Friedrich Sadmann,

Sohn des J. G. Sadmann, Schmiedmeisters,

Marie Bäuerle,

Tochter des J. G. Bäuerle, Schreinermeisters.

GOLDENE MEDAILLE



**CHOCOLADE** **CACAO-PULVER**  
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit  
**E.O. MOSER & CO. STUTTGART**

BONBONS & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Hch. Gauß, Wilh. Hänfler, Nagold; C. D. Seer's Wittwe, Frau Louise Gudi Wwe., Herrn Chr. Burghard, Frau Louise Fehle, Bad, M. Raschold, Gustav Wucherer, Altenstaig; J. Hartner, Ebhausen; J. Kaltenbach, Egenhausen; Otto Jübler, Wildberg. (H. 72201.)

**Nach Amerika**



finden Auswanderer billigste Beförderung mit den Postdampfern der Hamburger, Bremer und Rotterdamer Linie durch

Carl Henssler Sohn, Altenstaig.

Nagold.

**Toilettseifen**

Neben den feineren führen wir: Mandelseife, Theerseife, Sandseife, Gallenseife, Cosmétique, feineres Haarböl in Fläschchen, Kölnisch Wasser, Klettenwurzelöl, ächtes und unächtes, und empfehlen auch diese Artikel zur gef. Abnahme.

G. W. Zaiser.

**Pfälzerzwiebel**

schöne Qualität, per Ctr. 3 M., ebenso  
**Stedzwiebel**

per Ctr. 14 M., das Simri 4 M., empfiehlt unter Nachnahme

H. Kimmich, Cannstatt.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

**Tanz-Album** beliebter melodischer Tänze, zum Gebrauch componirt und für Piano forte leicht spielbar eingerichtet von G. Lachenmann, Musikdirektor in Reutlingen. Preis M. 2. 50.

**Festmarsch** von Ernst Hegele, Seminar-Musikoberlehrer in Nagold. Preis 50 S

**Martin Luther** von Dr. C. Burt. Preis br. M. 3.

Nagold.



**Nächsten  
Sonntag den 18. d. M.  
schenkt**

**Beck's Bier**

aus, wozu freundlichst einladet  
Mauthe J. Waldhorn.

Wißt, Oberamt Herrenberg.

**Holz-Verkauf.**

Am Montag den 19. Februar werden im hiesigen Gemeindefeld Fichtenberg am Röthberg 250 ferdene Säg- und Bauholzstämme mit 72 Zehner Wegebalken, 50 bis 100 Stangen, 40 rotstammene Hopfenstangen, 10 Meter lang, 1000 bis 1500 Bohnensteden, 3-5 Meter lang, gegen baare Bezahlung verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr oben am vordern Grund.  
Baldmeisteramt.

**Frucht-Preise:**

Altenstaig, den 14. Februar 1883.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel	—	—	7 20	—
Daber	6 80	6 72	6 50	—
Gerste	9	8 55	8	—
Bohnen	—	7	—	—
Roggen	10	9 9	8 60	—
Roggen-Weizen	—	10 60	—	—
Weizen	—	10	—	—

**Goldkurs** der k. Staatskassenverwaltung vom 15. Februar 1883.

20-Frankenstücke 16 M. 18 S

**L. Samstag Abend**  
im „Löwen“ **K.**